

Selbstbestimmtes Vorsorgen

KADERVORSORGE Eine 1e-Pensionskasse gibt Berufstätigen mit hohem Einkommen die Möglichkeit, das Altersgeld zu optimieren.

Marco Lüthy, Othmar Erni
und Marcel Fenner

Der Name 1e-Pensionskasse bezieht sich auf den Artikel 1e in der Verordnung über die berufliche Vorsorge. Für Einkommen über 132'300 Fr. wählen die Kadermitarbeiter individuell anhand ihres persönlichen Risikoprofils und Anlagehorizonts ihre Anlagestrategie. Beim Austritt oder bei der Pensionierung erhält die versicherte Person das effektiv angesparte Vorsorgekapital.

Die Anlageperformance gehört dem Versicherten, im positiven wie im negativen Fall. Auf eine Zinsgarantie wird verzichtet, dafür sind die Renditeaussichten insbesondere und häufig bei längerem Anlagehorizont interessanter als in der Basisvorsorge. Für den Arbeitnehmer wird jedoch auch ein erhöhtes Verständnis für Anlageentscheide vorausgesetzt. Die Eigenverantwortung steigt durch den Verzicht auf eine Zins- und Kapitalgarantie.

Wenn der Versicherte das Pensionsalter erreicht, den Arbeitgeber wechselt oder arbeitslos wird, muss das Vorsorgekapital bezogen werden. Bei einer schlechten Börsenlage kann dies zu Verlusten führen, sollten die Anlagen verkauft werden müssen. Einige 1e-Vorsorgestiftungen bieten hier jedoch Anschlusslösungen an, damit die Wertschriften nicht zum ungünstigsten Zeitpunkt veräussert werden müssen.

GROSSE PREISUNTERSCHIEDE

Weibel Hess & Partner hat auch dieses Jahr wieder ein Mystery Shopping durchgeführt. Die 1e-Anbieter wurden für eine Offerte für ein KMU mit fünf Kadermitarbeitern angefragt. Die Preisunterschiede sind weiterhin gross und haben sich gegenüber dem Vorjahr massiv verstärkt.

Die tiefsten Risiko- und Verwaltungskosten weist im Vergleich wiederum die Liberty 1e Flex Investstiftung mit 11'230 Fr. aus. Die zweitplatzierte Agilis 1e Sammelstiftung hat bereits fast 40% höhere variable Kosten von 15'557 Fr. Das teuerste Angebot liegt bei 47'675 Fr., was einem Preisunterschied zum günstigsten von 36'445 Fr. entspricht. Die Durchschnittskosten aller zehn Anbieter liegen bei 23'479 Fr. Nicht berücksichtigt im Anbietervergleich der Risiko- und Verwaltungskosten sind allfällige Überschussrückvergütungen.

Zusätzlich zu den Risiko- und Verwaltungskosten fallen bei einigen Anbietern weitere Kosten für die Stiftungsführung oder Dienstleistungsgebühren an. Beim Gewinner Liberty 1e Flex Investstiftung betragen die Stiftungsgebühren 0,25 bis 0,45%, abhängig von der gewählten Anlagestrategie. Sie werden den Versicherten auf dem Vorsorgevermögen belastet und schmälern dementsprechend ihre Rendite. Die maximale Stiftungsgebühr



beträgt 7500 Fr. pro Jahr (ohne Vermögensverwaltung).

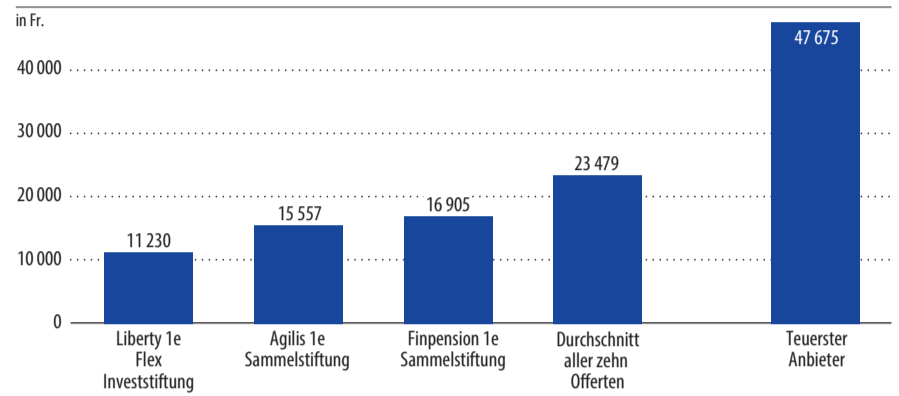
Bei PensFlex beträgt die Stiftungsgebühr 0,1%. Weiter wird eine Dienstleistungsgebühr in Höhe von 0,3% erhoben, die zulasten des Arbeitgebers geht. Sie entschädigt unter anderem die Erarbeitung von Vorsorgekonzepten, die Beratung, die Erstellung von Vorsorgeplänen bei Neugeschäften, Planänderungen, HR-/Personalorientierungen und Steuerrulings. Je höher das entsprechende Vorsorgevermögen, desto stärker fallen

diese Gebühren ins Gewicht. Finpension 1e bietet eine All-in Fee von 0,49% an, die Depotgebühren, Transaktionskosten, Rebalancing und Stiftungsgebühren enthält. Diese Kosten werden ansonsten zusätzlich belastet.

Bei einem 1e-Vergleich gilt es somit, sämtliche Kostenkomponenten und die darin enthaltenen Dienstleistungen im Auge zu behalten, um eine Gesamtbeurteilung vornehmen zu können. Neben den Kosten sollen auch die möglichen Anlagegefässe und die Performancezahlen

Prämienvergleich

Fallbeispiel: Fünf Personen / AHV-Lohnsumme: 1 615 000 Fr. / versicherte Lohnsumme (Basis für Rentenleistungen und Sparbeiträge): 953 500 Fr. / Vorsorgevermögen: 3 590 663 Fr. / versicherte Leistungen gemäss Beschreibung im Vorsorgeplan



Quelle: pensionskassenvergleich.ch / Grafik: FuW, sm

WICHTIGES ZU 1E-ERGÄNZUNGSPENSIONSKASSEN

Vorteile für Arbeitgeber

- Keine Unterdeckung möglich und folglich kein Sanierungsrisiko vorhanden
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität
- Langfristige Bindung von Führungskräften
- In der Regel tiefere Risikoprämien (unterdurchschnittliches Invaliditätsrisiko)
- Reduktion der Vorsorgeverpflichtungen in der Bilanz für Unternehmen, die nach internationalen Rechnungslegungsstandards bilanzieren

Vorteile für Arbeitnehmer

- Individuelle Anlagestrategie auf Basis persönlicher Bedürfnisse
- Volle Partizipation an Anlageperformance
- Keine Umverteilung von Aktiven zu Rentnern
- Bessere Absicherung gegen Risiken wie Tod und Invalidität
- Reduktion der Steuerbelastung und Stärkung der Altersvorsorge

hinterfragt werden. Einige Anbieter offerieren neben den eigenen Anlagestrategien auch externe Lösungen, mit oder ohne Vermögensverwaltungsmandat.

WACHSTUM GEHT WEITER

Ein Augenmerk sollte auf die Koordination mit der Basisvorsorge in der normalen Pensionskasse des Unternehmens gelegt werden. Sind Spar- und Risikoleistungen optimal aufeinander abgestimmt, oder gilt es allenfalls doppelt versicherte Lohnbestandteile zu eliminieren? Auch

die Angemessenheit muss über beide Vorsorgegefässe eingehalten sein.

Die Kennzahlen der 1e-Anbieter zeigen ein deutliches Bild. Der Bedarf nach einer individuellen Kadervorsorge ist ungebrochen. Die Anzahl Anschlüsse der zehn angefragten Sammelstiftungen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 14% und die Zahl der aktiv Versicherten um über 36% gewachsen. Trotz des schlechten Börsenjahres 2022 ist das Vorsorgekapital knapp 10% höher als im Vorjahr. Einen grossen Anteil an diesem Wachstum haben die freiwilligen Pensionskasseneinkäufe der Destinatäre, die trotz oder eben wegen der tiefen Aktienkurse vorgenommen wurden.

Viele Unternehmen prüfen die Vor- und die Nachteile einer 1e-Lösung. Die Implementation muss nicht auf das Vertragsende in der Basisvorsorge aufgeschoben werden. Sie kann jederzeit, meist auch unterjährig, eingeführt werden. Entsprechende Anpassungen – wie die Einführung einer Lohnobergrenze und gegebenenfalls bei der Leistungshöhe – sind in der Basisvorsorge vorzunehmen, um die Koordination sicherzustellen.

Kennzahlen

Fallbeispiel: fünf Personen, AHV-Lohnsumme: 1 615 000 Fr., versicherte Lohnsumme (Basis für Rentenleistungen und Sparbeiträge): 953 500 Fr., Vorsorgevermögen: 3 590 663 Fr., versicherte Leistungen gemäss Beschreibung im Vorsorgeplan

	Stiftungsgebühren zulasten Vorsorgevermögen der Arbeitnehmer, in %	Dienstleistungsgebühr in % des Vorsorgevermögens zulasten Arbeitgeber	Anzahl Anschlüsse per 31.12.2022 (Veränderung ggü. 31.12.2021)	Anzahl aktiv Versicherte per 31.12.2022 (Veränderung ggü. 31.12.2021)	Vorsorgekapital aktiv Versicherte per 31.12.2022 (Veränderung ggü. 31.12.2021) in Mio.
Sammelstiftung	0	0	16 (+4)	49 (+13)	36,0 (+0,2)
Agilis 1e Sammelstiftung	0	0	162 (+31)	1193 (+445)	332,9 (+96,3)
Axa Stiftung 1e	0	0	348 (+60)	3241 (+1599)	525,1 (+233,3)
CS Sammelstiftung 1e	0	0	23 (+1)	157 (+10)	36,8 (-0,3)
Finpension 1e Sammelstiftung	0	0	466 (+63)	1660 (+291)	436,2 (+23,0)
Gemini	0	0	851 (+70)	3696 (+459)	1517,0 (-95,0)
Liberty 1e Flex Investstiftung	0,25–0,45 ¹⁾	0	8 (-1)	258 (-41)	20,9 (-3,5)
PensFlex	0,10	0,30 ²⁾	3 (0)	7 (+1)	2,0 (0)
Swisscanto 1e Sammelstiftung	0	0	12 (+5)	296 (+41)	210,8 (+18,0)
Tellico Vorsorge 1e	0	0			
Vita Select	0	0			

1) in All-in-Fee von 0,49% p.a. inkludiert

2) max. Stiftungsgebühr ohne Vermögensverwaltung: 7500 Fr. pro Jahr

3) im Fallbeispiel sind dies 10'772 Fr.

Quelle: www.pensionskassenvergleich.ch